

# Investmentfonds-Newsletter

Mai 2018 · Nr. 2/2018 · 29. Jahrgang

## Managerwechsel bei StarCapital

Man darf Peter E. Huber durchaus als Urgestein der deutschen Fondsbranche bezeichnen, noch dazu als ein besonders erfolgreiches und vielseitiges. Eine große Zahl unserer Kunden ist in seinem Aktienfonds (StarCapital Starpoint), Mischfonds (StarCapital Winbonds Plus) und Rentenfonds (StarCapital Argos) investiert. „Leider“ hat er seine Firma vor etwa zwei Jahren verkauft (an Bellevue Asset Management) und gibt nun auch alle drei Fonds in andere Hände.

In einem solchen Fall ist es immer ratsam zu überprüfen, ob man den jeweiligen Fonds trotzdem behalten kann bzw. sollte.

Unsere Meinung im vorliegenden Fall lautet wie folgt:

- StarCapital Argos (Globaler flexibler Rentenfonds)

Die Verantwortung für den Fonds ist am 1. April 2018 auf Michael Merz überge-

gangen. Dieser ist bereits seit etwa vier Jahren allein für den StarCapital Bondvalue UI verantwortlich (Herr Huber hätte zwar eingreifen können, hat das nach Aussage der Fondsgesellschaft aber nie getan), so dass bereits ein aussagekräftiger Leistungsnachweis vorliegt (siehe Grafik 1).

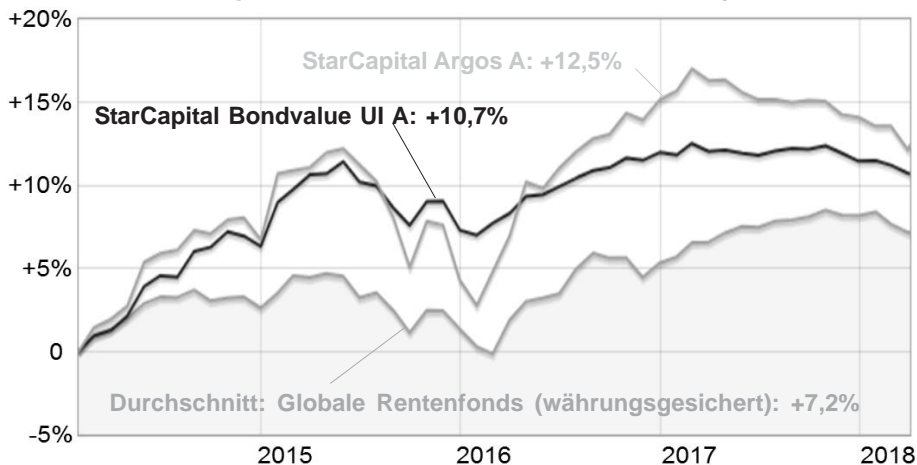
Auffällig ist sicher, dass die Kursschwankungen beim StarCapital Bondvalue deutlich geringer ausgefallen sind als beim StarCapital Argos, bei einem insgesamt sehr ähnlichen Ergebnis. Manchem Anleger wird diese größere Vorsicht sicher recht sein. **Insbesondere wenn im eigenen Portfolio schon diverse andere Rentenfonds vorhanden sind, kann der Fonds einstweilen im Depot bleiben. Anderenfalls ist der Managerwechsel vielleicht ein guter Anstoß für eine breitere Diversifizierung des Depots, auch im Bereich der festverzinslichen Anlagen** (siehe hierzu siehe die Tabelle auf Seite 2).

- StarCapital Winbonds Plus (Mischfonds mit maximal 20% Aktienanteil)

Die Verantwortung ist zum gleichen Termin auf Herrn Dr. Manfred Schlumberger übergegangen. Er hatte bereits von 2008 bis Juni 2015 die Verantwortung für einen anderen sehr erfolgreichen Mischfonds, den BHF Flexible Allocation (siehe Grafik 2 auf Seite 2).

Insofern trauen wir ihm eine gute Nachfolge unbedingt zu und empfehlen den

**Grafik 1: StarCapital Bondvalue UI (unter Manager Michael Merz) und StarCapital Argos vom 1.1.2014 - 4.4.2018 (Quelle: Morningstar)**



## Impressum

F&V Fondscenter AG  
 Nürnberger Str. 67  
 10787 Berlin  
 Telefon: (030) 214 90 10  
 Service: (01802) 214901 (Euro 0,06 pro Gespräch aus dem deutschen Festnetz)  
 Telefax: (030) 214 17 56  
 e-mail: service@fuv.de  
 Internet: www.fuv-fondscenter.de  
 Redaktion: Dipl.-oec. Peter Ludewig, Dipl.-Kaufm. Lutz Niebank

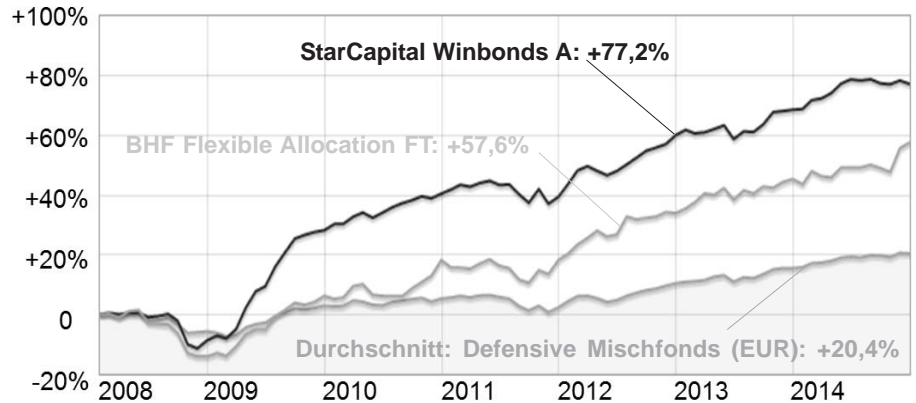
Der Investmentfonds-Newsletter wird von der F&V Fondscenter AG in unregelmäßigen Abständen herausgegeben. Sämtliche Inhalte sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr kann trotzdem nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In den Beiträgen vorgestellte Fonds müssen nicht in jedem Fall zu Ihren individuellen Anlagezielen passen; die Beiträge ersetzen keine Beratung. Daher empfiehlt es sich generell, vor einer Anlageentscheidung Rücksprache mit uns zu nehmen. Über die Information und Beratung hinaus können Sie über F&V Anteile an den vorgestellten Fonds sowie darüber hinaus an fast allen in Deutschland registrierten Fonds erwerben. Dies geschieht - von wenigen Ausnahmen abgesehen - prinzipiell mit einem Rabatt von 100% auf die Original-Ausgabeaufschläge der jeweiligen Investmentfonds. Die „Wesentlichen Anlegerinformationen“ und die Verkaufsprospekte (jeweils in deutscher Sprache) sind über die Investmentgesellschaften bzw. deren Internetseiten oder auch über F&V erhältlich.

Investmentpreise können steigen oder fallen. Der beim Verkauf erzielte Anteilspreis kann daher niedriger sein als der beim Kauf bezahlte.

Fonds zu halten. Beide Manager waren beziehungsweise sind bereit, die nötigen Risiken für einen überdurchschnittlichen Anlageerfolg einzugehen, was prinzipiell zumindest phasenweise auch mit überdurchschnittlich hohen Kursschwankungen und unterdurchschnittlichen Ergebnissen einhergehen kann (das ist auch schon unter dem Fondsmanager Peter E. Huber vorgekommen). Mögliche Alternativen werden ebenfalls in der Tabelle aufgezeigt.

**Grafik 2: BHF Flexible Allocation FT (unter Manager Manfred Schlumberger) und StarCapital Winbonds vom 1.1.2008 - 1.1.2015 (Quelle: Morningstar)**



**StarCapital Starpoint (globaler Aktienfonds, Value-Strategie)**

Dr. Schlumberger übernimmt zum 1. Juni auch den Aktienfonds. Es gelten die gleichen prinzipiellen Aussagen wie zum Winbonds. Da fast der komplette Bestand unserer Kunden in diesem Fonds

„Altbestand“ ist (vor 2009 gekauft) und damit weitere steuerfreie Kursgewinne erzielt werden können, sollten die Anteile gehalten werden. Wer keinen Altbestand hat und zweifelt, findet einige Alternativen in der Tabelle (Hinweis: Auch alle seit 2009 wieder angelegten Fonds-Aus-

schüttungen sind Neuanlagen).

Wir werden alle Fonds in den kommenden Monaten und Jahren natürlich noch genauer verfolgen als sonst und uns erneut melden, falls wir unsere Meinung ändern oder/und „bessere“ Alternativen anbieten können.

	Durchschnittliche jährliche Rendite über...			
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
<b>Rentenfonds, international anlegend</b>				
FvS Bond Opportunities	0,6%	3,2%	4,7%	--- ---
JPM Global Bond Opportunities	0,9%	1,5%	---	---
Jupiter Dynamic Bond	-1,0%	0,6%	3,5%	---
StarCapital Argos	-3,7%	0,2%	2,2%	5,1%
Templeton Global Total Return	-1,8%	0,3%	0,5%	5,7%
Threadneedle Credit Opportunities	0,1%	1,0%	1,6%	---
<b>Mischfonds , defensiv (bis 30% Aktienanteil)</b>				
DWS Concept ARTS Conservative	0,4%	-1,3%	3,7%	6,0%
Ethna-Defensiv	0,4%	-0,4%	1,4%	4,6%
M&G Optimal Income	2,2%	2,5%	3,5%	7,4%
StarCapital Winbonds plus	0,4%	1,6%	4,1%	6,9%
<b>Aktienfonds, international anlegend (Value)</b>				
AB Global Value	-3,8%	0,3%	9,7%	3,2%
DJE Dividende und Substanz	0,1%	1,8%	7,2%	5,6%
DWS Global Value	-6,0%	1,4%	10,5%	6,4%
Franklin Mutual Global Discovery	-9,3%	-1,2%	6,5%	6,7%
Sparinvest Global Value	-1,2%	3,2%	9,6%	4,4%
StarCapital Starpoint	4,1%	5,4%	11,2%	4,7%
Templeton Growth (Euro) Fund	-7,2%	-1,2%	6,9%	5,4%
Warburg Value Fund*	-4,6%	5,4%	9,2%	7,6%

(\*1,3, und 5 Jahre: Ergebnis der C-Anteile; 10 Jahre: Ergebnis der älteren A-Anteile)

Quelle: Morningstar, Stand per 4.4.2018

## Steuern 2017 / 2018 / 2019

Das Jahr 2018 hat einige Änderungen bei der Besteuerung von Investmentfonds gebracht. Sicherlich könnte man argumentieren, dass Privatanleger nicht alle Regelungen kennen müssen - es genügt zu wissen, dass die Depotstellen die Höhe der steuerpflichtigen Erträge wie bisher jährlich mitteilen. Die beiden wichtigsten „Regeln“, die Sie kennen sollten, sind dabei:

### 1. Altbestände

Über die Neuregelung der Besteuerung von Kursgewinnen auf Altanlagen (Kauf vor dem Jahr 2009) haben wir bereits mehrfach informiert. Aber man kann es nicht oft genug betonen: **Alle Kursgewinne auf solche Altanlagen, die ab dem 1.1.2018 entstehen, sind pro Anleger bis zu einem Betrag von 100.000 Euro steuerfrei** (um es deutlich zu sagen: Die bis zum 31.12.2017 aufgelaufenen Kursgewinne aus Altanlagen sind „gesichert“ und zählen hier nicht mit).

Ehepaare können also seit Anfang dieses Jahres auflaufende Kursgewinne von 200.000 Euro steuerfrei vereinnahmen (das heißt, Kursgewinne auf Altanlagen müssen erst versteuert werden, nachdem dieser Freibetrag aufgebraucht wurde). Altbestände bleiben also steuerlich wertvoll und sollten möglichst gehalten werden.

### 2. Neu ab 2018

Bisher haben Sie die Ertragnisaufstellung beziehungsweise Steuerbescheinigung in der Regel per Post im Original bekommen. Künftig genügt generell die elektronische Zusendung. Sofern Sie einen online-Zugang für Ihr Depot eingerichtet haben (das haben die meisten unserer Kunden, wenngleich die Wenigsten auch online handeln), sollten Sie demzufolge etwa Mitte Mai die Steuerdaten im online-Postfach Ihres Depots finden.

Ohne Online-Postfach werden die Depotstellen die Dokumente einstweilen wohl weiter per Post zustellen (müssen).

### Neue (und ausnahmsweise einfachere) Steuerregeln ab 2018

Bis Ende 2017 waren zur jährlichen Besteuerung der Fondserträge für die Fondsgesellschaften komplizierte Berechnungen erforderlich, und es gab diverse Ausnahmetatbestände. Deswegen hatten die Fonds auch bis zu vier Monate nach ihrem Geschäftsjahresende Zeit, diese Daten zu berechnen und prüfen zu lassen. Und wegen dieser 4-Monats-Frist konnten die Depotstellen den Anlegern auch frühestens im Mai eine vollständige Ertragnisaufstellung beziehungsweise Steuerbescheinigung für das Vorjahr liefern. Das wird auch in 2018 (für die Erträge des Jahres 2017) nochmals so sein.

Ab dem laufenden Kalenderjahr ist die Berechnung sehr einfach geworden. Aber das dürfte den meisten Anlegern egal sein, sofern sie die Daten fristgerecht und in einer Form geliefert bekommen, die unkompliziert in die Steuererklärung übernommen werden kann. Vielleicht werden die Steuerunterlagen deshalb in 2019 auch deutlich zeitiger geliefert? Außerdem wäre zu beachten:

- Wer ein Depot im Ausland hat (unter unseren Kunden nur DWS Luxemburg) wird keine Änderungen spüren. Die steuerpflichtigen Erträge werden weiterhin von der Depotstelle berechnet und ausgewiesen. Die Steuern zahlt man erst nach Einreichung der Steuererklärung.

- Bei ausschüttenden Fonds im deutschen Depot wird die Depotstelle (wie im Wesentlichen bisher auch) von der Ausschüttung 25% plus Solidaritätszuschlag an das Finanzamt abführen und den Restbetrag spesenfrei in zusätzliche Fondsanteile anlegen. Wer einen ausreichenden Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung einreicht, hat weiterhin keinen Steuerabzug durch die Depotstelle zu verzeichnen.

- Neu ist, dass die deutsche Depotstelle für thesaurierende Fonds künftig Steuern an das Finanzamt abführen muss - erstmals Anfang Januar 2019! Solange das Zinsniveau niedrig bleibt (denn der Gesetzgeber hat bei thesaurierenden Fonds willkürlich Erträge annähernd in Höhe der Verzinsung öffentlicher Anleihen unterstellt), werden die jährlichen steuerpflichtigen Erträge der thesaurierenden Fonds allerdings so gering ausfallen, dass sie kaum spürbar sind. Für Kalenderjahre ohne Wertzuwachs wird bei thesaurierenden Fonds gar nichts versteuert. Das dürfte für die meisten Anleger logisch klingen, war aber bisher nicht so, weil die tatsächlich von den Fonds erwirtschafteten Zinsen und Dividenden immer jährlich zu versteuern waren, unabhängig vom Gesamtergebnis des Fonds, also auch in Jahren mit Kursverlusten.

Für das „Eintreiben“ der Steuer hat die Depotstelle zwei prinzipielle Möglichkeiten. Entweder sie verkauft von jedem thesaurierenden Fonds soviel Anteile/Anteilsbruchstücke, dass damit der jeweilige Steuerbetrag beglichen werden kann. Oder die Depotstelle greift auf eine andere Quelle zurück.

Diese andere Quelle könnte ein zweiter festzulegender Fonds sein (z.B. ein Geldmarktfonds oder ein beliebiger vom Anleger zu benennender Fonds), ein zum Depot gehörendes Liquiditätskonto (bei unseren Kunden im Wesentlichen nur in der Depotvariante „FFB Fondsdepot plus“ vorhanden) oder aber das eigene Girokonto. Wir hoffen, dass alle Depotstellen auch die ersten beiden Varianten anbieten (weil „unverhoffte“ Lastschriften vom Girokonto sicher nicht jedermann recht sind), wissen aber noch nicht, welche Lösungen sie präsentieren werden. Einstweilen gibt es deswegen keinen Handlungsbedarf, auch weil die Summen, um die es geht, gering sind. Pro 10.000 Euro Anlagevolumen in thesau-

rierenden Fonds ist für 2018 mit maximal 16,06 Euro Steuerabzug für Rentenfonds zu rechnen, bei Aktienfonds wären es maximal 11,24 Euro. Mischfonds liegen dazwischen. Bei einem gemischten 100.000 Euro-Depot aus thesaurierenden Fonds wäre also mit Steuern in Höhe von etwa 140 Euro oder weniger (falls es in 2018 keinen oder nur einen geringen Wertzuwachs gibt) zu rechnen.

Weil für alle Neuanlagen (Kauf ab 2009) immer das gesamte zwischen Kauf und Verkauf erzielte positive Ergebnis steuerpflichtig ist, folgt aus den künftig tendenziell geringeren jährlichen steuerpflichtigen Erträgen der thesaurierenden Fonds, dass der (restli-

che) Ertrag bei Verkauf etwas höher ausfällt als bisher. Wer ein Investment sehr lange hält und in dieser Zeit wenig zu versteuern hat, sollte also berücksichtigen, dass sich der Fiskus vom Verkaufserlös auf den größten Teil des Wertzuwachses noch seinen Teil „abschneidet“ (seit 2009 25% plus Solidaritätszuschlag, ggf. plus Kirchensteuer).

### Für die Steuererklärung für das Jahr 2017 noch zu beachten:

Wegen der beschriebenen Änderungen in der Steuersystematik haben die Fonds die Erträge der Jahre 2017 und 2018 zum 31.12.2017 voneinander abgegrenzt. Dazu wurde zumeist ein zusätzlicher Ausweis der

„alten“ Erträge, die zwischen dem Ende des letzten Geschäftsjahres und dem 31.12.2017 aufgelaufen sind, vorgenommen. Beispielsweise wird ein thesaurierender Fonds mit Geschäftsjahresende am 30. Juni mit einer solchen Maßnahme dafür gesorgt haben, dass für die nächste Steuererklärung Erträge für den Zeitraum 1.7.2016 bis 31.12.2017, also für insgesamt 1,5 Jahre (statt üblicherweise für ein Jahr) ausgewiesen werden. Die steuerpflichtigen Erträge für 2017 könnten demzufolge in einigen Depots etwas höher ausfallen als „gewohnt“. Meist wird es jedoch nur um „Kleinigkeiten“ gehen, die im Rahmen der schon bisher zu registrierenden Schwankungen der jährlichen Erträge liegen.

## Kurz-Infos

### Änderung beim M&G Global Leaders

Der M&G Global Leaders wird am 25.5.2018 auf den M&G Global Themes (ehemals M&G Global Basics) übertragen. Hauptgrund für diese Verschmelzung ist, dass der Manager des M&G Global Leaders von seinem Posten zurücktritt. Zwar hätte der Fonds eine ausreichende Größe, um ihn wirtschaftlich weiter zu führen (derzeit ca. 216 Mio. Euro), jedoch ähneln sich beide Fonds mittlerweile tatsächlich in ihrer Anlageausrichtung. Das war früher anders: Der M&G Global Leaders hatte in seinen Anfangsjahren eher einen „Value“-Charakter (Value = Substanzwerte). Der M&G Global Themes (als M&G Global Basics über lange Jahre ein Fonds mit dem Anlage-thema „Basisindustrien“) ist seit seinem Managerwechsel zu Jamie Horvath weniger thematisch festgelegt und konnte wieder ordentliche Ergebnisse erzielen.

Nach Auskunft von M&G soll die Fondsfusion steuerneutral erfolgen, das heißt wer bisher eine steuerliche Altanlage im M&G Global Leaders hatte, hat diese auch weiterhin und sollte den Fonds (in den meisten Fällen) halten.

Wer dennoch diese Fondsfusion zum Anlass nehmen will, in einen anderen Fonds - vielleicht wieder mit „Value“-Stil - zu wechseln, findet einige Anregungen dazu in der Tabelle auf Seite 2.

### Änderung beim Templeton Global (Euro) Fund

Franklin Templeton hat den Templeton Global (Euro) Fund in „Templeton Global Climate Change“ umbenannt. Zugleich wurde die Anlagestrategie insofern geändert, als dass der Fonds zukünftig nach Nachhaltigkeitskriterien (Ethik, Soziale Aspekte, Umwelt) gemanagt wird. Ein Managerwechsel ist nicht mit der Umstellung verbunden.

Franklin Templeton ist bisher noch nicht explizit als Manager nachhaltiger Geldanlagen hervorgetreten, wenngleich die Gesellschaft seit langem solche Kriterien bei den Anlageentscheidungen mit berücksichtigt. Nähere Informationen zur genauen Auswahl-systematik der Anlagen liegen uns noch nicht vor.

Für Anleger, die bereits im Templeton Global (Euro) Fund - oder jetzt Templeton Global Climate Change - investiert sind, bietet es sich an, die Anlage zu halten, wenn es

sich um eine steuerliche Altanlage handelt. Das gleiche gilt für Anleger, die ohnehin an einer nachhaltigen Geldanlage interessiert sind. Wir werden den Fonds weiter genau beobachten.

### Mutiger werden, wenn alle Angst haben?

Wir möchten an dieser Stelle nochmals an unsere Empfehlung vom Herbst 2015 erinnern: Anleger in vergleichsweise defensiven Mischfonds oder Rentenfonds sollten sich bei größeren Rückschlägen am Aktienmarkt (per Ende März waren die Kursrückgänge allerdings noch nicht so schlimm, wie es sich vielleicht „anfühlt“ - wir würden einen DAX-Stand von unter 11.000 Punkten beispielsweise als eine solche Gelegenheit einstufen) die Fragen stellen:

1. Habe ich noch genügend Zeit, bevor das Geld benötigt wird?
2. Kann ich größere Kursschwankungen als bisher vertragen?

Wer beide Fragen mit „ja“ beantwortet, könnte dann in etwas offensivere Fonds umschichten.